

bei uns



HANSA
BAUGENOSSENSCHAFT

WINTER 2020



Etwas Neues lernen

Wie Mitglieder ihr Wissen
an andere weitergeben

Einstimmig fürs weitermachen

Sanierung Dudenweg-Quartier

HANSA summt

Gelungene Aussaataktion
für neue Wildblumenwiesen

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

der Jahreswechsel steht bevor und damit verbunden auch der Wunsch, dass das nächste Jahr besser wird. Mehr Erkenntnisse und vor allem medizinische Lösungen in der Corona-Pandemie – das wäre schön. Bis dahin bleiben wir zusammen auf unserem genossenschaftlichen Weg. Gemeinsam durch die Krise – das hat sich in diesem Jahr bewährt!

Ein gutes Beispiel: die Balkonkonzerte im Tabulatorweg 16. Statt wie üblich in der Hamburger Laeishalle gab HANSA-Mieterin Catalina Hrubaru „Klavierkonzärtlichkeiten“ im eigenen Zuhause zum Besten. Sie und zwei weitere professionelle Musiker begeisterten als Trio mit Kunst und Witz die interessierte Nachbarschaft.

Neben heimischen Balkonen boten auch die HANSA-Außenflächen die Möglichkeit für risikofreie Veranstaltungen. So säten Mitglieder im Turnierstieg und Letzten Heller neue Wildblumenwiesen in ihren Wohnanlagen. Zumindest in dieser Hinsicht sind bunte Lichtblicke im kommenden Frühjahr garantiert.

Auch die alljährliche ordentliche Vertreterversammlung konnte stattfinden – zwar später als geplant, in ungewöhnlich großen Räumen in den Messehallen und unter vielen Vorsichtsmaßnahmen, aber dennoch mit einer recht hohen Anzahl an Teilnehmenden, die sich sehr umsichtig an alle Vorgaben hielten. Vielen Dank dafür!

Flexibilität und eine transparente Kommunikation bei baulichen Prozessen sind ein wesentlicher Schlüssel für gelingende Modernisierungsmaßnahmen. Das gilt grundsätzlich, in dieser besonderen Zeit jedoch noch einmal mehr. Nach zwei Monaten Stillstand auf den Baustellen im Öjendorfer Steinkamp und im Rhiemsweg wurden die Bewohnerinnen und Bewohner gefragt, ob das Projekt fortgesetzt oder verschoben werden soll. Ein einstimmiges Votum für den Start des Innenausbaus war das Ergebnis.

Übrigens: Wir haben das Design der HANSA modernisiert. Ist es Ihnen aufgefallen? Ab sofort segelt unsere Kogge in neuer Erscheinung auf bewährtem Kurs.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und einen guten Start ins neue Jahr.



Ihr
Dirk Hinzpeter
Vorstand der
HANSA Baugenossenschaft

INHALT

- 4 **Neubau & Sanierung**
Einstimmig fürs Weitermachen
- 6 Mit Engagement und Vertrauen
Gemeinsam geht es weiter!
- 7 HANSA summt – Saatgut frei!
Wo die wilden Blumen wohnen
- 8 **Vertreterversammlung 2020**
- 8 **Nachgefragt**
Jutta Grittner von Bergen, neu im Aufsichtsrat
- 9 Corporate Design
Ein neuer Auftritt für die HANSA
- 10 **Plastik vermeiden**
Unverpackt einkaufen in Barmbek
- 12 **Aktion saubere Sandkiste**
- 12 Mein Hansa-Service informiert
Die Notdienstzentrale
- 13 **Abfallmanagement**
Gemeinsam bekommen wir den Müll klein
- 14 **Jetzt was Neues lernen!**
Wie Genossenschaftsmitglieder ihr Wissen teilen
- 17 **Ein bewegtes Jahr 2020**
Ein offener Brief von Ihrer Genossenschaft
- 18 **Alles Gute kommt von oben**
Bezaubernde Balkonkonzerte
- 19 **HANSA intern**
Neue Azubis, Mitarbeiter-Jubiläen
- 20 Pauschalierung von Gartenpflegekosten
Gerechter und planbarer
- 20 **Rat & Tat – Hilfe in der Not**
- 21 **Kriminalprävention**
Die Polizei warnt vor Trickbetrügnern
- 22 **Mensch, Kinners**
- 23 **Nachhaltig feiern**
So gelingt ein umweltbewusstes Weihnachtsfest
- 24 **Spaß für Kids**
- 25 **Ungewöhnliche Automaten**
Mini-Kaufhäuser in Hamburg
- 26 **Back-Rezept**
Lebkuchen-Anhänger
- 27 **Rätsel, Impressum**
Wildpark-Tickets zu gewinnen

Fotos: HANSA, Jutta Grittner von Bergen



SEITE 4

Einstimmig fürs Weitermachen

Umsiedlung, Abriss, Neubau, Sanierung. Im Dudenweg-Quartier ist viel in Bewegung. Wie ist der Stand der Dinge heute? Wie beeinflusst die Pandemie die Abläufe und die Arbeiten vor Ort? Ein Lagebericht.

NEUBAU & SANIERUNG

SEITE 7

Wo die wilden Blumen wohnen

Saatgut frei! – für die neuen Wildblumenwiesen der HANSA und mehr Lebensraum für Biene & Co. mit den gemeinsamen Aussaataktionen in den Wohnanlagen Letzter Heller und Turnierstieg.

HANSA SUMMT!



SEITE 8

Vertreterversammlung

Alles lief anders als gewohnt. Um einen ausreichenden Abstand zu gewährleisten, wurde ausnahmsweise in den Messehallen getagt. Mit dabei: Jutta Grittner von Bergen, unser neues Mitglied im Aufsichtsrat.

HANSA INFORMIERT



SEITE 10

Plastik vermeiden

Umweltfreundlich und ohne Plastik einkaufen in eigenen oder gegen Pfand ausgeliehenen Behältern, das ist das Konzept der Unverpackt-Läden. Mit „streubar“ ist in Barmbek ein neuer Laden hinzugekommen.

KLIMASCHUTZ





Altes muss für Neues weichen: Südlich des Dudenwegs wurden im Frühjahr 24 Reihenhäuser abgetragen. Hier entstehen 36 neue Häuser.

NEUBAU & SANIERUNG

Einstimmig fürs Weitermachen

Umsiedlung, Abriss, Neubau, Sanierung.

Im Dudenweg-Quartier ist viel in Bewegung.

Wie ist der Stand der Dinge heute? Wie beeinflusst die Pandemie die Abläufe und die Arbeiten vor Ort?

Ein Lagebericht.

DAS QUARTIER DUDENWEG

Von 1959 bis 1961 entstanden die meisten Bauten im Öjendorfer Quartier rund um den Dudenweg. Heute, nach 60 Jahren, ist allein der energetische Sanierungsbedarf gewaltig. Zugleich haben sich auch die Anforderungen in Sachen Mobilität, Barriere-

freiheit oder Flächennutzung verändert. Vor diesem Hintergrund haben wir vor Jahren begonnen, das gesamte Areal neu zu gestalten und zu modernisieren. Das Ziel: den gewachsenen, stark nachbarschaftlich geprägten Charakter bewahren und in einen baulich und planerisch modernen Standard überführen.

WO STEHEN WIR JETZT?

Ein zentraler Baustein der Quartiersentwicklung sind Abriss und Neubau des Reihenhausbestands im Zentrum der Fläche. 20 Reihenhäuser nördlich des Dudenwegs bleiben bis etwa 2022. Dann entstehen dort fünf Mehrfamilienhäuser.

Südlich des Dudenwegs wurden im Frühjahr 24 Reihenhäuser abgetragen. Hier entstehen 36 neue Häuser, in sechs Sechserreihen. Sie befinden sich gerade im Rohbau.

Bot der Altbestand im Mittel rund 80 qm Wohnfläche, sind es in Zukunft 10 bis 15 % mehr. Statt eines Kellers verfügen die neuen Reihenhäuser über eine individuell nutzbare Ausbaureserve im Dachgeschoss. Ferner gibt es je einen Garten sowie einen Vorgarten mit einem Fahrradabstellraum.

Damit das gesamte Quartier auch zukünftig wie „aus einem Guss“ erscheint und die grundsätzliche Anmutung des Altbestands erhalten bleibt, kommt auch bei den Neubauten der typische rote Backstein für die Fassade zum Einsatz. Die Entscheidung für Satteldächer verweist ebenfalls auf die ursprüngliche Bebauung.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers. Sie nehmen über den gesamten Bauzeitraum deutliche Einschränkungen hin. Dazu gehören die Lärmbelastung, der Wegfall von Parkplätzen und die sich stets verändernden Zuwegungen, etwa für Baustellenfahrzeuge.

DUDENWEG: BISHER KAUM EINSCHRÄNKUNGEN DURCH CORONA

Die Fertigstellung des in zwei Bauabschnitte gegliederten Vorhabens im südlichen Teil des Quartiers ist für ca. Mitte 2021



bzw. April 2022 terminiert. Fraglich ist indes, wie sich die Pandemie-Situation zum Herbst/Winter hin entwickeln und den Baufortschritt möglicherweise bremsen wird.

„Es gibt bei diesem Projekt bisher kaum Einschränkungen durch Corona“, so Marion Ebel, die den Neubau als technische Projektleiterin betreut. Das liege auch daran, „dass wir uns noch nicht im Innenausbau befinden“. Wenn erst die Handwerker mehrerer Gewerke wie etwa Sanitär und Elektrik im Innenraum aktiv sind, entsteht ein höherer Koordinierungsbedarf, um die Abstandsregeln einzuhalten.

ÖJENDORFER STEINKAMP: EINSTIMMIG FÜR START DER INNENMODERNISIERUNG

In rund 100 Meter Entfernung hatte genau dieser Umstand größere Auswirkungen. Die Rede ist von zwei Blocks am Öjendorfer Steinkamp, der die östliche Grenze des Dudenweg-Quartiers markiert. Die Mehrfamilienhäuser wurden in den vergangenen Monaten einer Vollsanierung unterzogen. Erneuert bzw. saniert wurden Fassaden, Dächer, Fenster, Balkone, Bäder sowie Wasser- und Stromleitungen.





Endlich geht es weiter:
Nach coronabedingter Zwangspause wurde im Mai die Sanierung im Öjendorfer Steinkamp neu aufgenommen.

NEUBAU & SANIERUNG

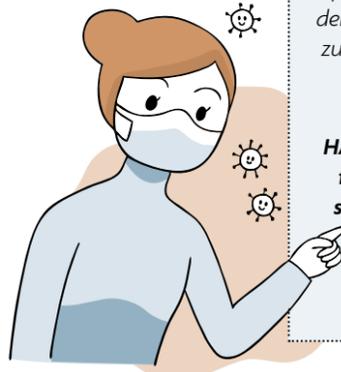
Doch von vorn: Im Januar erfolgte die Baugenehmigung. Am 24. Februar begannen die Baumaßnahmen nach Plan. Am 17. März sollten die Arbeiten im Innenraum starten. Die Mieterinnen und Mieter der betroffenen Stränge waren inzwischen in möblierten Übergangswohnungen untergebracht.

Dann die Dauerpräsenz der Virologen in den Nachrichten und der Beschluss des Lockdowns durch die Bundesregierung. „Wir haben am Sonntagabend (15. März, d. Red.) die Sanierung abgesagt“, erinnert sich Eric Sprenger aus der technischen Projektleitung. „Wir wussten nicht, wie Corona unsere Mieterinnen und Mieter betrifft, und wir konnten hier als HANSA auf keinen Fall ein Risiko eingehen.“ Im Statusbericht des Architekturbüros AIT heißt es dazu: „Woche für Woche wurden Baubesprechungen durchgeführt, und die Projektleitung handelte nach den Vorgaben der Geschäftsführung und nach staatlichen Empfehlungen.“

Zwei Monate lang passiert nichts auf der Baustelle. Dann, im Mai, befragt die HANSA die Mieterinnen und Mieter: Soll das Projekt fortgesetzt oder auf unbestimmte Zeit verschoben werden? Einstimmig votieren die Bewohnerinnen und Bewohner für den Start der Innenmodernisierung.

Noch einmal der Statusbericht: „Schließlich wurde der neue Baubeginn auf den 25.05.20 neu festgelegt. Auch auf der Baustelle galt es danach, auf Corona zu reagieren, d. h., hygienische Maßnahmen zu intensivieren und die Bautätigkeit so zu organisieren, dass Sicherheitsabstände berücksichtigt wurden. Der veranschlagte Zeitraum für die Innenmodernisierung wurde von 5 Wochen auf 7 Wochen verlängert.“

Das Thema Corona stellt uns alle vor neue Aufgaben und wird uns sicher noch eine Zeit beschäftigen, denn die Gesundheit hat selbstverständlich Vorrang. Mit Akzeptanz, Flexibilität und einer transparenten Kommunikation aber können wir dazu beitragen, unsere Ziele auch in schwierigen Zeiten zu erreichen. Am Dudenweg haben wir das geschafft.



Gemeinsam geht es weiter!

Mit Engagement und Vertrauen.

Vieles ist in diesem Jahr anders als sonst. Die Corona-Krise hat uns alle herausgefordert, im Alltag umzudenken, Verhalten zu ändern, Einschränkungen zu akzeptieren. Für einige haben sich existenzielle Fragen gestellt: Verlust des Arbeitsplatzes oder die Sorge, die Wohnmiete nicht aufbringen zu können. Einsamkeit bei älteren Mitgliedern, ein Spagat zwischen Homeoffice und Kinderbetreuung bei Eltern.

Die HANSA hat zum Schutz ihrer Mitarbeitenden und Mitglieder direkte Kontakte eingeschränkt und Prozesse regelmäßig der aktuellen Situation angepasst. Veranstaltungen wurden abgesagt, Treffpunkte sind geschlossen. Sie hat gleichzeitig ein Hilfenetz gespannt, für Entlastung gesorgt und individuelle Lösungen angeboten.

Wie ist es gelaufen? Wir glauben: viel besser als gedacht! Und das hat ganz viel mit IHNEN und UNS allen zu tun. Wir sind als Gemeinschaft füreinander eingestanden. Maßnahmen und Angebote der HANSA wurden ergänzt und bereichert durch ganz praktische Nachbarschaftshilfe, durch Tatkraft, Engagement, gute Ideen und Kreativität. Sie haben Ihrer HANSA Vertrauen entgegengebracht und selbst Verantwortung für ein gutes Gelingen übernommen. Vielen DANK!

BITTE MIT MUNDSCHUTZ!

Die Mitarbeitenden der HANSA sind verpflichtet, bei Besuchen in den Wohnungen der Mitglieder eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Sie dient dem Schutz des Gegenübers vor Ansteckung mit Covid-19.

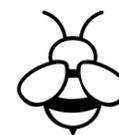
Umgekehrt bittet auch das Team der HANSA, dass Sie so fürsorglich sind, ebenfalls in solchen Situationen einen Mundschutz zu tragen. Andernfalls können die Mitarbeitenden ihrer Arbeit in Ihrem Zuhause nicht nachkommen.

Wir sagen DANKE für Ihr Verständnis!



Wo die wilden Blumen wohnen

Saatgut frei! – für die neuen Wildblumenwiesen der HANSA und mehr Lebensraum für Biene & Co.



HANSA SUMMT!

Gelungene Aussaataktion:
Wildblumenwiesen ansäen macht sichtlich Spaß. Und jede neue Wiese trägt zu mehr Lebensraum von Insekten und Kleintieren im Siedlungsbereich bei.



Eine der wenigen Veranstaltungen, die trotz Corona stattfinden konnten, waren die gemeinsamen Aussaataktionen für die neuen Wildblumenwiesen in den Wohnanlagen Letzter Heller und Turnierstieg.

Die Wetterlage stellte sich als nahezu perfekt heraus: Am Aussaattermin konnten alle Helfenden noch mal herrlichen Herbstsonnenschein genießen. Ebenso günstig war der angekündigte Regen in den darauffolgenden Tagen. Denn feuchtes Klima ist nach der Ansaat wichtig, damit die Samen gut keimen können.

Die teilnehmenden Mitglieder versammelten sich um die vorbereiteten Flächen – natürlich mit dem gebührenden Abstand – und verteilten die Wiesensamen gleichmäßig auf die Erde. Anschließend arbeiteten die HANSA-Gärtner das Saatgut locker in die Oberfläche ein, damit Tauben und andere hungrige Vögel nicht sofort alles wegpicken konnten. Um für ein optimales Anwachsen zu sorgen, wurden die Samen zum Schluss mit der Rasenwalze gut in den Boden gedrückt.

Die Wiesenmischung enthält über 30 verschiedene Pflanzenarten. Sie besteht zum einen aus Gräsern, zum anderen aus ein- und mehrjährigen Wildblumenarten wie echtes Johanniskraut oder Schafgarbe. Sowohl Gräser als auch Blumen dienen Insekten als wichtiger Nahrungs- und Lebensraum.

Nun können die Samen über den Winter ruhen und Kräfte fürs neue Jahr sammeln, bis die Frühjahrs Sonne sie aus dem Winterschlaf weckt.

94. ordentliche Vertreterversammlung

Tagungsort Messehallen – Zusammenkunft mit Abstand

2020 – EIN JAHR, IN DEM ALLES ANDERS LÄUFT ALS GEWOHNT

So fand auch die alljährliche Vertreterversammlung der HANSA nicht wie üblich im Juni, sondern erst am 29. September 2020 statt. Um für alle Teilnehmenden einen ausreichenden Abstand zu gewährleisten, wurde ausnahmsweise in den Messehallen getagt.

Vorstand und Aufsichtsrat berichteten den Vertreterinnen und Vertretern über die wirtschaftliche Entwicklung der HANSA, die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres sowie weitere geplante Projekte. Die Bilanz fiel für 2019 durchweg positiv aus. Vorstand und Aufsichtsrat wurden einstimmig entlastet, und die Vertreterversammlung beschloss erneut eine Dividendenausüttung von vier Prozent.

Bei der jährlich stattfindenden Aufsichtsratswahl wurden die Aufsichtsratsmitglieder Heike Dittwald und Thomas Müller für weitere drei Jahre in ihrem Amt bestätigt. Sersun Gökmen Iyiköy wurde offiziell verabschiedet, er schied aus persönlichen Gründen aus.

Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Jutta Grittner von Bargaen. Herzlich willkommen!

INTERVIEW

Nachgefragt

Ein Gespräch mit **Jutta Grittner von Bargaen**, neu im Aufsichtsrat



Frau Grittner von Bargaen, war es für Sie eine bewusste Entscheidung, Mitglied der HANSA Baugenossenschaft zu werden?

JUTTA GRITTFNER VON BARGEN: Bereits meine Eltern haben bei der HANSA gewohnt, und so bin ich vor 25 Jahren in die HANSA eingetreten und habe im Forstthof in Barmbek-Nord gewohnt. Auch nach meinem Umzug nach Hummelsbüttel bin ich Mitglied bei der HANSA geblieben und engagiere mich seit vielen Jahren als Vertreterin.

Was schätzen Sie grundsätzlich an einer Genossenschaft und speziell an der HANSA?

JUTTA GRITTFNER VON BARGEN: Genossenschaften sind ein Teil meines Lebens, ich arbeite seit mehr als 30 Jahren bei einer großen Hamburger Genossenschaftsbank. An der Rechtsform der Genossenschaft schätze ich vor allem die direkte Beteiligung der Mitglieder. Als Mitglied ist es möglich, sich aktiv im Unternehmen einzubringen. Sehr gut finde ich auch, dass jedes Mitglied eine Stimme hat und niemand aufgrund der Höhe seiner Kapitalbeteiligung einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Die HANSA lebt diese ge-

nossenschaftlichen Werte und ist ein wichtiges Beispiel für die Vielfalt verschiedener Wohnungsanbieter auf dem Hamburger Wohnungsmarkt. Mir gefällt das Ziel der HANSA, modernen und bezahlbaren Wohnraum anzubieten.

Warum haben Sie für den Aufsichtsrat kandidiert? Wo werden Ihre Schwerpunkte liegen?

JUTTA GRITTFNER VON BARGEN: Das Gremium des Aufsichtsrats hat in einer Genossenschaft eine sehr wichtige Funktion und setzt sich aus den eigenen Mitgliedern zusammen, die die Arbeit des Vorstands nicht nur überwachen, sondern sich auch mit dem Vorstand in regelmäßigen Treffen intensiv austauschen. Mich reizt die Aufgabe, die HANSA aus einer anderen Perspektive kennenzulernen und bei den anstehenden Zukunftsfragen, wie z. B. Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Klimaziele, demografischer Wandel, um nur einige zu nennen, beteiligt zu sein. Teamgeist, meine betriebswirtschaftliche Qualifikation und langjährigen Erfahrungen in der Finanzwirtschaft kann ich dabei zum Nutzen der HANSA einsetzen. Dabei ist es mir wichtig, den Interessen der Mitglieder der HANSA eine Stimme zu geben, und ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit.

Foto: Jutta Grittner von Bargaen



Ein neuer Auftritt für die HANSA

Dynamisch, modern, sympathisch und plakativ.

EINE ALTE GESCHICHTE NEU ERZÄHLT

Die HANSA steht seit jeher für Sicherheit und Zuverlässigkeit. UND die HANSA entwickelt sich weiter, um den Herausforderungen der heutigen Zeit gerecht zu bleiben. Diesen Wandel wollen wir jetzt auch nach außen präsentieren, mit einem neuen Corporate Design: Ab sofort segelt unsere Kogge in neuer Erscheinung auf bewährtem Kurs.

DAS NEUE LOGO

Die Kogge prägt weiterhin unseren Auftritt, der sich jetzt aber zeitgemäßer vermittelt. Stark und plakativ. Die Kogge besteht aus drei einfachen Elementen (Rumpf und Segel). Entschlossen und dynamisch segelt sie in eine neue Zeit. Auch den Schriftzug haben wir verändert. Unser Name und der Zusatz „Baugenossenschaft“ laufen jetzt über dieselbe Breite. Zusammen bilden sie ein solides Fundament, auf dem sich die Kogge bewegen kann. Das Logo ist multimedial einsetzbar und auch auf einem kleinen Handydisplay klar und deutlich zu erkennen.

Frisch und hanseatisch-seriös.

Alsterblau

Weiterhin Sicherheit und Zuverlässigkeit bieten. Aber zeitgemäß.

Klassisch und vertraut.

Elbblau

Den Ursprung bewahren.

Warmherzig und menschlich.

Backstein-Rot

Den Wandel für alle sichtbar machen.

UNSER SCHRIFTBILD

Die HANSA präsentiert sich zugleich als gestandene und offene Marke. Dies wird durch den Einsatz von zwei Schrifttypen unterstrichen. Die Schrift „Filson“ ist stark, schnörkellos und hat kleine sympathische Besonderheiten. Die Schrift „Caecilia“ zeichnet sich durch gute Lesbarkeit aus. Ihre Serifen – das sind die kleinen Querstriche an den Buchstaben – lassen sie seriös und freundlich wirken.

DIE HANSA-FARBWELT

Unsere Farbwelt traut sich etwas. Das neue HANSA-Blau ist heller und wirkt moderner. Die Farbe Gelb wird von einem warmen Backstein-Rot abgelöst. Für Illustrationen steht uns eine sehr bunte und eigenständige Auswahl zur Verfügung. Einheit in Vielfalt, das ist die HANSA.

Wir finden das neue Erscheinungsbild sehr gelungen und hoffen, dass auch Ihnen die moderne Erzählweise unserer traditionsreichen Geschichte gefällt.



Einkaufen bei „streubar“:
Abgefüllt wird in Pfandbehälter vor Ort oder in mitgebrachte Gefäße – vom Marmeladenglas bis zur Brottüte ist alles erlaubt.

Plastik vermeiden

Unverpackt einkaufen in Barmbek.



Die Folgen unseres konsumorientierten Lebensstils wirken sich immer spürbarer auf die Umwelt aus. Umweltverschmutzung durch Plastikmüll ist in den Ozeanen sowie in Entwicklungsländern schon lange ein Problem. Besonders beim Einkaufen verbrauchen wir viel Plastik in Form von Verpackungen, das meist nur für den Transport verwendet wird und dann schon wieder im Müll landet.

Doch einmal produziert, sind Plastikartikel nicht mehr aus der Welt zu schaffen. Langsam zerfallen sie in winzige Teilchen, die sich als Mikro- und Nanoplastik in unseren Meeren, im Erdboden und sogar im menschlichen Körper absetzen – mit gravierenden Folgen. Wie lässt sich der eigene

Plastikkonsum also verringern? Gerade das Einkaufen kann ein sinnvoller Ansatzpunkt sein.

UNVERPACKT-LÄDEN – EIN NEUES EINKAUFskonzept

Seit einiger Zeit gibt es das Konzept der Unverpackt-Läden in Hamburg: Hier kann mit eigenen oder gegen Pfand ausgeliehenen Behältern umweltfreundlich und ohne

Plastik eingekauft werden. Plastikfrei und umweltschonend ist mit „streubar“ nun ein weiterer Unverpackt-Laden in Hamburg ansässig.

Die drei Gründer*innen Nadine Rybaczyk, Ute Volkert und Malte Urban waren schon lange auf der Suche nach Möglichkeiten, so verpackungsarm wie möglich einzukaufen und dafür nicht erst in den Hamburger Westen fahren zu müssen, in dem sich die meisten anderen Unverpackt-Läden befinden. So riefen sie zunächst eine Einkaufsgemeinschaft ins Leben, in der sich über 200 Haushalte zusammenschlossen, gemeinsam große Verpackungseinheiten bestellen und diese unter sich aufteilen. Auf diese Weise konnte eine Menge Verpackungsmüll eingespart werden. Doch die

Organisation und Abrechnung der Bestellungen waren kompliziert und aufwendig. So entstand die Idee eines Unverpackt-Ladens in Barmbek, der am 17.09.2020 seine Türen öffnete.

SO GUT WIE ALLE HALTBAREN LEBENSMITTEL UND DROGERIEARTIKEL SIND ERHÄLTlich

Beim Betreten des Ladens fallen sofort die großen Glasbehälter ins Auge, die als Lebensmittel-Spender dienen. Nudeln, Reis, Kaffee und z. B. Bohnen werden hier aufbewahrt, Hygieneartikel wie z. B. Seife und Shampoo werden in Pfand-Kanistern bereitgestellt. So gut wie alle haltbaren Lebensmittel und Drogerieartikel sind im Laden erhältlich: nachhaltig produziert und verpackungsfrei. „Wir fokussieren uns vor allem auf das Trockensortiment, denn Frischware wie Obst und Gemüse sind im Stadtteil auf Wochenmärkten oder in Bioläden relativ leicht ohne Plastikverpackung zu erwerben“, so Nadine Rybaczyk. Bei der Auswahl ihrer Produzenten legen die Geschäftsinhaber*innen Wert auf Pfandsysteme und Großgebilde.

Wer im Laden etwas kaufen möchte, leiht sich vor Ort Behälter aus oder bringt



Es kommt im ersten Schritt nicht darauf an, den kompletten Haushalt umzustellen. Kleine Veränderungen im Einkaufsverhalten zeigen auch schon Wirkung.

eigene mit, befüllt sie und lässt den Inhalt später an der Kasse wiegen. Dabei ist als Behälter alles erlaubt, was hygienisch sauber ist: Vom Marmeladenglas über Jutebeuteln bis zu Brötchentüten – selbst gebrauchte Plastiktüten sind nicht tabu. „Eine Kundin verwendet z. B. leere Chipsdosen

zum Abfüllen und Aufbewahren von Nudeln – ist doch eine praktische Idee!“

DIE ÄLTEREN GENIESSEN DAS TANTE-EMMA-LADEN-GEFÜHL

Das Geschäft läuft für die ersten Tage laut Nadine Rybaczyk sehr gut. Eine bestimmte Zielgruppe gebe es nicht, alle Altersgruppen werden angesprochen: „Ich war selbst überrascht. Der Laden ist eigentlich interessant für alle. Es sind zum Beispiel ältere Leute, die sagen, dass sie schon früher so eingekauft haben und das von damals noch so kennen. Aber natürlich kommen auch viele Menschen, die sich schon in anderen Bereichen für die Umwelt einsetzen.“ In Zukunft sollten wir alle überlegen, was an unserem Alltag wir zugunsten der Umwelt verändern können. „Es kommt nicht darauf an, seinen kompletten Haushalt umzustellen“, sagt Nadine Rybaczyk abschließend, „es reicht erst mal, wenn jeder für sich schaut: Welche Produkte konsumiere ich sehr oft, und wie kann ich sie verpackungsfrei oder zumindest verpackungsarm erwerben? Ich denke, wenn wir das alle machen würden, sähen wir sofort einen Unterschied.“



streubar
Steilshooper Straße 241
22305 Hamburg

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
10:00 – 19:00 Uhr
Samstag
10:00 – 17:00 Uhr



Aktion saubere Sandkiste

Weniger Verschmutzung durch Sandkistenabdeckungen.



Seit geraumer Zeit werden von den Gärtnerinnen und Gärtnern der HANSA sukzessive Sandkistenabdeckungen über die Sandflächen der Spielsandkisten gelegt. Aus technischen Gründen ist eine Abdeckung aber leider nicht bei allen Sandkisten möglich.

Die Abdeckungen werden nicht, wie von einigen Mitgliedern vermutet, aufgrund von Bestimmungen gegen das Corona-Virus aufgelegt. Vielmehr dient das wasser- und luftdurchlässige Vlies dazu, eine vor-

schnelle Verschmutzung durch Laub, Äste und Unkraut zu verhindern. Darüber hinaus beugt es einer Fehlnutzung durch frei herumlaufende Hunde und Katzen vor. Um die Sandkiste zu nutzen, muss das Vlies einfach nur zur Seite gezogen werden.

Unsere große Bitte: Legen Sie das Vlies nach der Benutzung der Sandkiste bitte wieder über die Sandkistenfläche, damit der beabsichtigte Schutz der Sandkiste und des Spielsands für ein gesundes Spielen gewährleistet bleibt.

Die Notdienstzentrale

Es ist Feierabend, Wochenende oder Feiertag, und ein Wasserrohr tropft und droht zu brechen, es bilden sich Wasserflecken an der Decke, oder der Strom ist ausgefallen – jetzt muss es schnell gehen, damit keine größeren Schäden entstehen.



040 · 345 110

Unter diesem Anschluss ist immer jemand zu erreichen, wenn außerhalb der HANSA-Bürozeiten dringend Hilfe benötigt wird. Die Notdienstzentrale ist eine für viele Genossenschaften geschaffene Einrichtung, die nach Geschäftsschluss dafür sorgt, dass Sie als Mitglied bei einem technischen Notfall Hilfe erhalten und umgehend handwerkliche Maßnahmen beauftragt werden.

Um einen Notfall handelt es sich immer dann, wenn die Schadensmeldung nicht bis zum nächsten Werktag warten kann.

Die Notdienstzentrale ist keine Reparaturanmeldestelle nach Feierabend. Folgende Fragen vor einem Anruf bei der Notdienstzentrale sind eine gute Hilfe bei der Entscheidung über die Dringlichkeit: Besteht Gefahr für Leib und Leben? Ist der Mangel gravierend? Wenn Sie hier mit Ja antworten, dann sind die Mitarbeitenden der Notdienstzentrale für Sie da. Ansonsten möchten wir Sie bitten, „Mein HANSA-Service“ am nächsten Werktag unter der Rufnummer 040 69201-110 zu kontaktieren. Gern können Sie auch das Schaden-Formular auf unserer Internetseite www.hansa-baugenossenschaft.de/service/schadensmeldung nutzen, um einen Schaden zu melden.

NOTDIENSTZENTRALE: 040 345 110

MONTAG	16:00–07:30 UHR
DIENSTAG	18:00–07:30 UHR
MITTWOCH	16:00–07:30 UHR
DONNERSTAG	16:00–07:30 UHR
FREITAG	AB 13:00–MONTAG 07:30 UHR
AN FEIERTAGEN	24H DURCHGEHEND

Fotos: Innotec/Bruggemann

Gemeinsam bekommen wir den Müll klein

Müllvermeidung durch kluges Abfallmanagement.



In der heutigen Zeit, in der Klimaschutz und nachhaltiges Handeln immer wichtiger werden, erhält auch das Thema Müll bzw. Müllentsorgung einen höheren Stellenwert.

In regelmäßigen Abständen informieren wir Sie in der „bei uns“ über das Thema Müll. Dieses umfasst z. B. die richtige Entsorgung oder Wissenswertes zum Biomüll.

Leider können wir nicht überall präsent sein. Aus diesem Grund arbeitet die HANSA bereits seit mehreren Jahren mit der Firma Innotec zusammen. Innotec ist regelmäßig an den Müllstandplätzen vor Ort. Zu den Hauptaufgaben gehören das Nachsortieren von Abfall (sofern es die gesundheitlichen Auflagen zulassen), die Reinigung von Müllplätzen und das Entsorgen von Beistellungen. Innotec konnte im letzten Jahr ihre Leistungen steigern. So haben sich die Erreichbarkeit sowie das Feedback verbessert. Das Zeitfenster zwischen Problemmeldung und Problemlösung ist in vielen Fällen kleiner geworden.

Durch die Einführung eines organisierten Abfallmanagements konnte das Rest-



müllvolumen von wöchentlichen 105 Litern pro Nutzungseinheit auf 66 Liter im Jahr 2019 deutlich reduziert werden.

Dieses Ergebnis konnte durch ein regelmäßiges Prüfen der Müllstandorte erzielt werden. Die HANSA steht im fortlaufenden Kontakt mit Innotec und bespricht die Höhe des zu erwartenden Müllvolumens. In Abstimmung mit den Hauswarten wird die Kapazität der Abfallbehälter diesem Volumen angepasst. Hier kann es sich sowohl um

BEI FRAGEN ODER ANREGUNGEN:

Sollten Sie zum Thema Abfallmanagement Fragen oder Anregungen haben, stehen Ihnen die Mitarbeitenden der Firma Innotec unter 0800 4666832 (Montag bis Freitag, 8:00 bis 17:00 Uhr, kostenlos aus allen deutschen Netzen), Ihre Hauswarte vor Ort oder Frau Kummerow unter 040 69201-288 gern zur Verfügung.



Eigentlich ganz einfach: Mülltrennung spart nicht nur Geld, sondern schützt auch die Umwelt und damit Ihre Gesundheit.

Hoch- als auch um Reduzierungsmeldungen handeln. Unser Ziel ist es natürlich weiterhin, das Restmüllvolumen zu reduzieren.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit und der jahrelangen Erfahrungen hat sich die HANSA dazu entschlossen, die Kooperation mit Innotec ab dem 01.01.2021 für weitere drei Jahre fortzuführen.

Eine korrekte Müllentsorgung wirkt sich ebenfalls auf die Volumenhöhe und somit auf die Kosten aus. Und so sind Sie – neben unserer Tätigkeit sowie der Arbeit von Innotec vor Ort – ein entscheidender Baustein im Bereich des Abfallmanagements. Denn die richtige Mülltrennung beginnt bereits in den eigenen vier Wänden. Sie spart nicht nur Geld, sondern schützt auch die Umwelt und Ihre Gesundheit.

Immer wieder aufs Neue

Sich Fähigkeiten anzueignen bringt uns in jedem Alter weiter. Von diesen Menschen können wir noch etwas (mehr) lernen.

Echt starke Typen
Der ehemalige Karateweltmeister fördert nicht nur die Fitness, sondern auch das Selbstbewusstsein der Schüler.



WGW-Mitglied Maximilian Baden, 31, zeigt Jungs und Mädchen, wie sie mit Kampfkunst ihren eigenen Weg gehen

Seine Schülerinnen und Schüler schauen zu ihm auf – und das nicht nur, weil die Drei- bis Fünfjährigen Maximilian Baden gerade mal bis zum schwarzen Gürtel reichen. Dass ihr Sensei (japanisch für „vorher Geborener“) sportlich viel erreicht hat, ist für die Kleinen, aber auch die Großen nicht zu übersehen: In der Auslage der Karateschule „MAKARA Sports“ in Tonndorf thronen seine Weltmeistergürtel, dahinter funkeln Dutzende Pokale und Medaillen. Am Empfang ergänzen Zertifikate u. a. zum Kinderentspannungstrainer den Eindruck: Dieser Mann hat einiges auf dem Kasten. Trotzdem sagt der 31-Jährige: „Ich bringe niemandem etwas bei. Ich zeige ihnen nur den Weg, wie sie sich selbst etwas beibringen können.“

Stärken stärken und Schwächen schwächen – das ist das Ziel des Unterrichts. Sport sei nur ein „Nebeneffekt“, für Baden ist Karate eine Lebenseinstellung. Denn auch wenn die Kinder in ihren weißen Anzügen beim Training auf der Matte ins Schwitzen kommen, wird hier viel mehr als nur Technik vermittelt. Das höfliche, respektvolle Miteinander spielt eine große Rolle. „Ganz klare Regeln – das finden die Kinder toll.“

Baden selbst kam mit zwei Jahren zum Karate, trotz Pausen hat er immer wieder zu dieser Kampfkunst zurückgefunden. „Ich war ein guter Schüler, das hat anderen nicht gefallen. So bin ich als Jugendlicher zum Mobbingopfer geworden“, erinnert er sich. „Mit Karate habe ich mich selbst gerettet.“ Das möchte der gelernte Kaufmann auch Mädchen und Jungs ermöglichen, zu denen Kinder mit Autismus, Downsyndrom und Asperger-Syndrom zählen. „Ich bin glücklich, wenn ich Karate mache“, sagt er. „Inzwischen bin ich aber noch glücklicher, wenn ich sehe, wie glücklich es die Kinder macht. Das ist meine Motivation.“

Mehr Informationen: www.makarasports.de

Fotos: Steven Haberland

In den Workshops von Bergedorf-Bille-Mitglied Sandra Schäfer, 48, sprießen Ideen für den eigenen Balkon

Wie schaffe ich es, dass mein Balkon rund ums Jahr blüht? Was ist der richtige Standort für welche Pflanze? Und welche sind insektenfreundlich? All das erklärt die „Balkonfreundin“. Sandra Schäfer, so ihr richtiger Name, möchte auf kleinstem Raum Großes bewirken: Sie verschönert Balkone nicht nur, sondern trägt mit der Begrünung auch ihren Teil dazu bei, das Bienensterben zu stoppen.

„In meinem alten Job, mittleres Management im Handel, zählte am Ende immer nur das Geld“, erinnert sich die 48-Jährige. „Ich wollte aber, dass meine Arbeit auch einen Sinn hat.“ Als sie bei einem Wettbewerb der „Hamburger Morgenpost“ den ersten Preis für die schönste Terrasse gewinnt, wird ihr klar: „Das ist, was ich liebe. Daraus muss ich etwas machen!“ Eine Online-marketing-Fortbildung, einen Businessplan und sechs Monate als fest angestellte Pflanzen-Designerin später schlägt die leidenschaftliche Gärtnerin in der Altstadt Wurzeln. In ihrem Laden, den sie von der Genossenschaft Bergedorf-Bille angemietet hat, können auch Geburtstagsgesellschaften, Junggesellinnenabschieds-Gruppen und Kollegen – zuletzt eine ganze Zahnarztpraxis – lernen, kreativ mit Pflanzen umzugehen.

Im November 2019 eröffnete sie den „Concept Store“, alles fing gut an. Dann kam Corona. „So entstand die Idee zum Balkonkasten-Lieferdienst. Das hat mich über das Frühjahr gebracht.“ Die Kästen aus recyceltem Plastik, die bereits bepflanzt bestellt werden können, sind in Deutschland gefertigt. Sandra Schäfer will die aber noch weiter in Richtung Nachhaltigkeit wachsen: „Ende nächsten Jahres, das ist mein Ziel, möchte ich sagen können: Die ‚Balkonfreundin‘ verkauft 100 Prozent lokale Ware.“

Mehr Informationen: www.balkonfreundin.com



Im grünen Bereich
Bei der Pflanzenexpertin wächst man mit seinen Aufgaben, z. B. einen ökologisch wertvollen Balkon zu gestalten.



Mit Freude am Werk
Träume und Schwebestände – das sind die bevorzugten Themen für die Bilder der Künstlerin.

Bei ihren Malkursen möchte Walddörfer-Mitglied Anne Saalfeld, 74, das Gefühl von Freiheit vermitteln

In den „Club 65“ im Gemeinschaftshaus kommt nicht jeder rein. Voraussetzung sind eine Walddörfer-Mitgliedschaft und das namensgebende Mindestalter: Die jüngste Kursteilnehmerin ist 67, die am wenigsten junge über 90. Wer diese Kriterien nicht erfüllt, kann sich im Ahrensburger Atelier von Anne Saalfeld zum Malen motivieren und anleiten lassen. Natürlich lernt man bei der 74-jährigen Künstlerin viel über Techniken und Material. Sie möchte in ihren Kursen aber vor allem zum freien, kreativen Ausdruck ermutigen.

Gern hätte Anne Saalfeld früher Kunst studiert. Doch damals, direkt nach der Schule, war das nicht finanzierbar. So schwang sie zunächst andere Pinsel: Viele Jahre arbeitete sie als Maskenbildnerin fürs Fernsehen und Theater. „Das hatte natürlich auch etwas Künstlerisches“, erklärt sie. Dasselbe war's nicht. Ihr Wunsch

überdauerte, sodass sie mit über 40, als der Sohn schon etwas größer war, doch noch studierte.

„Traumland“, „Zwischen Raum und Zeit“ oder „Gedankenspiegel“ heißen ihre Bilder, die sie bevorzugt mit Eitempera malt, also Farben, die Anne Saalfeld aus verquirltem Ei, Leinöl und Farbpigmenten anmischt. „Was ich male, ist die Verarbeitung meines Lebens“, sagt die Künstlerin. In ihren Kursen zähle nicht allein das Ergebnis, sondern vielmehr der Prozess. „Ich versuche, die Schubladen im Kopf in Unordnung zu bringen und auszukippen. Das ist nicht leicht bei älteren Menschen“, erklärt sie. „Wenn jemand in meinem Kurs frei und voller Freude malt und sich keine Gedanken macht, ob man das zu Hause an die Wand hängen kann – dann habe ich mein Ziel erreicht.“

Mehr Informationen: www.annesaaelfeld.de

KLARE WORTE

Liebe Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften,

2020 war ein aufwühlendes Jahr. Die Coronapandemie hat unser aller Leben von einem Tag auf den anderen dramatisch verändert. Gut neun Monate ist es nun her, dass der Lockdown ausgerufen wurde und uns viele Wochen lang in einen Ausnahmezustand versetzte. Dieser hält in Teilen bis heute an und wird uns auch weiterhin beschäftigen. Konnten wir uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorstellen, dass wir unsere Kinder selbst unterrichten, nur noch mit Mund-Nasen-Schutz in den Bus steigen und auch guten Bekannten nicht mehr die Hand schütteln werden, so ist all das mittlerweile Normalität geworden.

Eine Konstante gibt es in dieser neuen Normalität, und diese ist Ihr Zuhause. Ihre Wohnung, in der Sie sich sicher und geborgen fühlen. Dieses Zuhause wollen wir weiterhin gemeinsam schützen. Wir, die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften, sind Ihre Partner. Wir möchten, dass Sie und Ihre Familie auch künftig sorgenfrei in Ihren vertrauten vier Wänden leben können.

Deshalb bleiben wir bei unseren Worten, die wir bereits im Frühjahr an Sie gerichtet haben: Wer nachweislich wegen der Coronapandemie Schwierigkeiten bekommt, seine Nutzungsgebühr zu bezahlen, der muss sich keine Sorgen machen. Ihm wird die Wohnung nicht gekündigt.

Wir bitten Sie: Reden Sie frühzeitig mit uns und lassen Sie uns gemeinsam nach einer tragfähigen Lösung suchen. Einer Lösung, die Sie nicht überfordert und uns weiterhin in die Lage versetzt, für Ihr sicheres Zuhause zu sorgen.

Bitte scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen. Wir nehmen Ihr Anliegen sehr ernst. Wir versprechen: Niemand wird wegen der Coronapandemie sein Zuhause verlieren!

Darauf unser Wort.



Monika Böhm



Alexandra Chrobok

Vorstand der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.

Alles Gute kommt von oben

Pianistin Catalina Hrubaru überraschte ihre Nachbarn im Tabulatorweg mit drei bezaubernden Balkonkonzerten.



Eigens für den Anlass komponiert: Bei der Uraufführung des Liedes „Der Desinfektionist“ hat Sänger Timotheus Maas, mit Schürze und Sprühflasche bewaffnet, die Lacher ganz auf seiner Seite.



Kunst kennt keinen Shutdown

Ein aufgespannter roter Regenschirm hängt im offenen Fenster im ersten Stock: ein augenzwinkernder Hinweis auf das unbeständige Wetter. Auf der Rasenfläche hinter dem Haus im Tabulatorweg 16 (wo es dann doch an zwei von den drei Konzertterminen trocken blieb) stehen so viele Menschen wie sonst nie – natürlich mit Abstand! Es hat hier aber wohl auch noch nie ein Balkonkonzert gegeben.

Die Idee, in Zeiten von Corona ein Konzert für ihre Nachbarn und andere Interessierte aufzuführen, stammt von Anwohnerin Catalina Hrubaru. Noch zwei weitere Musiker hat die Pianistin, die sonst mit ihrer „Klavierkonzärtlichkeit“ das Publikum in die Laeishalle lockt, für ihr Projekt zusammengetrommelt: den Posaunisten Tocha, der zur Begrüßung eine Solo-Fantasie von Telemann anstimmt und später zusammen mit Hrubaru Fritz Kreislers „Liebesleid“ in ge-

schmeidig tönende Luftströme verwandelt. Und den Sänger Timotheus Maas, der mit Carl Bohms „Still wie die Nacht“ aus dem Brunnen tiefer Gefühle schöpft, aber auch launige Schlager rund um die 1920er-Jahre mit seinem kräftigen Bassbariton untermauert.

Hrubaru sitzt für das Publikum unsichtbar im Raum hinter dem geöffneten Fenster am Klavier, stupst eine kecke Sonate von Domenico Scarlatti nach draußen, streichelt mit den schwingenden Girlanden eines Chopin-Walters die Ohren der Zuhörer und lässt sich nur für ihre charmant-humorvolle

Moderation unter dem aufgespannten Schirm blicken.

Zum Ende des rund 30-minütigen Konzerts, das dank einer Förderung des Hilfsfonds „Kunst kennt keinen Shutdown“ der Hamburgischen Kulturstiftung zustande kam, kündigt sie noch eine Überraschung an: die Uraufführung ihres eigens für diesen Abend komponierten Liedes „Der Desinfektionist“. Nur mit einer Schürze über seinem nackten Oberkörper und mit einer Sprühflasche bewaffnet, hat Sänger Maas die Lacher ganz auf seiner Seite, wenn er mit inbrünstigem Pathos verschiedenste Anwendungspraktiken gegen das Corona-Virus aufzählt. Der Mann hat offenbar tiefe Einsichten in die Materie. Oder hätten Sie gewusst, dass Nagellack hinterm Ohr gegen Corona hilft? In den Applaus der begeisterten Zuhörer*innen auf dem Rasen mischten sich dann auch prompt Rufe nach einer Zugabe.

Sören Ingwersen

Foto: Gotthard Berger

Willkommen an Bord!

UNSER NEUER AUSBILDUNGS- JAHRGANG 2020!

Auch in Zeiten von Corona bildet die HANSA weiterhin aus. Dieses Jahr hat am 01.08.2020 **Niklas Wedemann** (21 Jahre) seine Ausbildung als Immobilienkaufmann gestartet. Er wird die nächsten Wochen im Mieter-Service seine ersten Eindrücke und Erfahrungen im Berufsleben sammeln und freut sich, die neuen Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen.



Die neuen Azubis: Justin Ziegner (links) und Niklas Wedemann (rechts) gemeinsam mit Ihren Ausbildungsleitenden Dennis Jahn und Ivonne Goldschmidt.

Zudem begrüßen wir ganz herzlich unseren Neuzugang im Ausbildungsberuf des Malers und Lackierers – **Justin Ziegner** (18 Jahre). Unter der Leitung von Dennis Jahn konnte Herr Ziegner bereits durch ein absolviertes Praktikum seine Affinität zum Wunschberuf des Malers unter Beweis stellen.

Wir wünschen unserem neuen Ausbildungsjahrgang viel Spaß und Erfolg in der Berufsschule und bei der HANSA.

Glückwunsch

HANSA-Mitarbeiterjubiläen 2020



Der Vorstand, die Führungskräfte der Jubilare sowie der Betriebsrat gratulieren den Mitarbeitenden zu ihren Jubiläen und danken für ihre langjährige Mitarbeit bei der HANSA. Eine Jubiläumsfeier wird dieses Jahr nicht stattfinden können – umso mehr wünscht die HANSA den Jubilaren im Jahr 2020 weiterhin Freude an der Arbeit, Gesundheit und Zufriedenheit.

25 JAHRE	Gunar Menzel , Technisches Bestandsmanagement	1. Januar 2020
	Niels Spohrmann , Hauswart	1. April 2020
	Jonathan Mayers , Mieter-Service	1. August 2020
	Zeki Krasniqi , Maler	7. August 2020
10 JAHRE	Merle Rademacher , Investition/ Finanzierungsleistungen	1. Oktober 2020
	Angelika Bießel , Personal-Serviceleistungen	1. Dezember 2020

ausbildung@hansa-baugenossenschaft.de

Azubi gesucht



Wer hat Lust, bei der HANSA seine Ausbildung zum Maler und Lackierer ab 01.08.2021 zu starten?

Bitte bewerben Sie sich jetzt unter ausbildung@hansa-baugenossenschaft.de. Wir freuen uns auf Sie!



Pauschalierung von Gartenpflegekosten

Gerechter und planbarer



Eine saubere und gepflegte Außenanlage ist das, was beim Betreten der Wohnanlage als Erstes wahrgenommen wird. Genau dieser Bereich trägt entscheidend zu einem positiven Gesamteindruck bei.

Bei der HANSA wird ein Großteil der Außenanlagen von den eigenen Gärtnerinnen und Gärtnern gepflegt. Den Rest übernehmen externe Firmen, die von der HANSA beauftragt werden. Die Kosten, egal ob Regiebetrieb oder Fremdfirmen, werden im Rahmen der jährlichen Betriebskosten abgerechnet.

Die Gartenpflege ist Zyklen unterworfen, und nicht alle Tätigkeiten kommen in gleicher Intensität in jedem Jahr zur Ausführung. So kam es bei den eigenen Leistungen in den vergangenen Jahren immer wieder zu schwankenden Gartenpflegekosten in den einzelnen Wirtschaftseinheiten. Daraus resultierten häufig Nachfragen seitens der Mitglieder. Die Lösung: mehr Planbarkeit durch Pauschalierung der Gartenpflegekosten.

Mithilfe eines pauschalen Ansatzes werden künftig jährliche Kosten Schwankungen vermieden, der Verwal-

tungsaufwand aufseiten der HANSA verringert und alle Mitglieder einheitlich behandelt. Dafür wurde für alle Wirtschaftseinheiten ein Leistungsverzeichnis erstellt. Das Leistungsverzeichnis beinhaltet für jede Wirtschaftseinheit sämtliche Flächen und Leistungen, die in den Außenanlagen anfallen (Rasen mähen, Hecke schneiden etc.). Dazu zählen auch die Baum- und Spielplatzkontrolle sowie der Spielsandtausch. So ist gewährleistet, dass die individuelle Beschaffenheit jeder einzelnen Wohnanlage in der Höhe der für sie abgerechneten Kosten berücksichtigt wird.

Neben einer deutlichen Minimierung von Kostenschwankungen sichert dieses Verfahren, dass alle umlagefähigen Gartenpflegekosten auf die Mitglieder verteilt werden. Die Verteilung der Kosten innerhalb Ihrer Wirtschaftseinheit erfolgt weiterhin nach Quadratmeter Wohnfläche.

Bei Fragen zur Pauschalierung stehen das Betriebskostenteam unter 040 69 201-114 und der Gärtnermeister Wolfgang Broscheid unter 040 69 201-274 gern telefonisch zur Verfügung.

RAT & TAT



Hier gibt es Hilfe in der Not

Die vergangenen Monate waren und sind für viele von uns mit Stress und Konflikten verbunden. Zögern Sie nicht, sich telefonisch beraten zu lassen, wenn Sie nicht mehr weiterwissen:

ELTERNTELEFON 0800/11 15 50

Bei Fragen und Problemen rund um das Thema Erziehung helfen Beraterinnen und Berater des Deutschen Kinderschutzbundes. Bei Bedarf erhält man Informationen über weiterführende Hilfsangebote in Hamburg.

TELEFONSELSORGE 0800/111 01 11

In schwierigen Lebenssituationen und bei akuten Krisen erhält man hier kompetente Unterstützung. Ein Angebot der Diakonie Hamburg.

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE 11 61 11

Unter der „Nummer gegen Kummer“ (ohne Vorwahl erreichbar) finden Kinder und Jugendliche Beratung bei Problemen.

KINDER- UND JUGENDNOTDIENST 040/428 15 32 00

Akute Not- und Gefahrenlagen für Kinder – wie etwa Misshandlung, Gewalt oder Vernachlässigung – können unter dieser Nummer gemeldet werden.

BEI GEWALT GEGEN FRAUEN 08000/11 60 16

Frauen in Gefahr können sich rund um die Uhr an diese Nummer wenden. Die Beraterinnen und Berater hören zu und vermitteln an das passende Angebot in Wohnortnähe.

Foto: Shutterstock / Pixarrill

KRIMINALPRÄVENTION

Achtung: falsche Polizeibeamte am Telefon!

Die Polizei warnt vor Kriminellen, die sich am Telefon als Polizeibeamte ausgeben, um sich das Vertrauen der älteren Mitmenschen zu erschleichen.



So funktioniert die Betrugsmasche: In meist mehreren extrem manipulativ geführten Telefonaten werden die Senioren verunsichert und unter Druck gesetzt, bis sie schließlich ihr Privatvermögen und alle sonstigen Wertsachen an fremde Menschen (falsche Polizeibeamte) übergeben bzw. an öffentlichen Orten zur Abholung bereitlegen. Oft gelingt es den Tätern, auch das Vertrauen der Senioren in die eigene Bank so zu erschüttern, dass sie ihr Vermögen abheben und an die vermeintlichen Polizeibeamten übergeben, um es zu sichern.

In den letzten Wochen hat dieses Phänomen in Hamburg deutlich zugenommen, die Polizei zählte bis zu 40 Anrufe täglich. Zum Glück bleibt es meist beim Versuch. Immer wieder fallen Senioren aber auch auf diese perfide Masche herein. Dabei entstehen massive, zum Teil existenzgefährdende Schäden. So wurde z.B. eine 88-jährige Seniorin aus Wellingsbüttel im August Opfer von Betrügern: Um der angeblichen Polizei bei der Fahndung nach einer Einbrecherbande zu helfen, deponierte die Seniorin 10.000 Euro und Schmuck im Wert von rund 190.000 Euro als „Köder“ vor ihrer Garage. Anstatt dass die vermeintlichen Täter überführt wurden, waren die gesamten Ersparnisse weg.

Nicht zu vernachlässigen sind auch die psychische Verunsicherung und der Vertrauensverlust in Polizei und andere Institutionen.

Derzeit stellt die Polizei folgende Vorgehensweisen besonders häufig fest:

1. Die oder der Angerufene steht angeblich auf einer Liste von geplanten Einbrüchen.
2. Auch ihr/sein Geld auf der Bank oder die Wertgegenstände im Tresor seien nicht sicher, da Bankmitarbeiter in die kriminellen Vorgänge involviert seien. Sogar der örtlichen Polizei sei aus diesem Grunde nicht zu trauen.
3. Die/Der Angerufene soll eine hohe Summe Bargeld abheben, weil geprüft werden müsse, ob es sich um Falschgeld handelt.
4. Die Polizei braucht die/den Angerufene/n angeblich zur Unterstützung für ihre geheimen Ermittlungen.

Über sogenannte Spoofing-Dienste können Täter die Anzeige im Display verfälschen. Es wird eine Telefonnummer angezeigt, die den Angerufenen in Sicherheit wiegen soll (z.B. die der Polizei).

Am Ende steht immer ein Ziel: Sie sollen eine hohe Summe Geld an fremde Personen in bar übergeben (auch Wertgegenstände) oder an öffentlichen Orten hinterlegen. Wenn Sie dies tun, ist Ihr Geld weg. Informieren Sie also auch Ihre Angehörigen und Nachbarn. Und vergessen Sie nie: Ein gesundes Misstrauen ist keine Unhöflichkeit.

Die Polizei rät:

Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl und **nehmen Sie sich Zeit, die Anrufe zu überdenken**. Können diese abenteuerlichen Geschichten wirklich stimmen?

Wenden Sie sich an eine Person Ihres Vertrauens und erzählen Sie ihr von den Anrufen – egal, welche Anweisungen Sie vom Anrufer erhalten haben!

Legen Sie auf! Wählen Sie dann die 110 (oder die Nummer Ihres Polizeikommissariats) und sprechen Sie mit der richtigen Polizei!

Lassen Sie sich **nur mit abgekürztem Vornamen ins Telefonbuch** eintragen, da die Täter nach „altmodisch“ klingenden Namen suchen; ggf. wechseln Sie Ihre Telefonnummer!

Bedenken Sie:

Die Polizei erfragt keine Bankdaten wie Kontonummer, Kontostand oder Inhalt des Schließfachs! Auch fragt sie nicht nach Verstecken von Wertsachen und Geld bei Ihnen zu Hause.

Die Polizei setzt Sie niemals unter Druck unter dem Vorwand, die Ermittlungsbehörden bei geheimen Ermittlungen unterstützen zu müssen.

Die Polizei wird Sie niemals auffordern, Geld von der Bank abzuheben und dies z.B. zur Übergabe vor dem Haus zu deponieren oder an einen vermeintlichen Polizisten zu übergeben!

Es gibt endlos viele Varianten des Ablaufs von solchen Telefonanrufen. **Die Anrufer haben es immer auf Ihr Geld abgesehen!**

Von Sternen und Glühwürmchen

VON INGA MARIE RAMCKE

Uiiii, soooo viele Sterne! Da will ich mitmachen!“, denkt Felix, als er in den Himmel starrt. Es ist Juni, kurz vor dem Johannistag. Bald werden kleine Glitzersterne über den nächtlichen Wiesen Wilhelmsburgs tanzen. Aber das weiß Felix noch nicht.

Ein paar Tage später ist Glühwürmchen-Hochsaison. „Los, Felix! Such dir eine Partnerin!“, rufen die anderen Glühwürmchen. Es wuselt und blinkt überall. Aber Felix schaut in den Himmel. „Das sind Sterne. Da kannst du nicht mitmachen“, ruft ein vorbeifliegendes Glühwürmchen, das seine Sehnsucht bemerkt hat.

„Aber ein Stern wäre ich gern“, murmelt Felix – mehr zu sich als zu den anderen – und fliegt los. Er fliegt über Kuhwiesen. Er fliegt über den Deich. Bald ist er erschöpft. Bei den Sternen ist er noch nicht angekommen. Er fliegt zum Hafen. Die Kräne blinken ihm zu. „Vielleicht sollte ich hierbleiben? Ich bin so müde. Und bald wird es hell. Ich brauche einen Ort zum Ausruhen!“

„Flieg ein wenig weiter. Du wirst ein Licht finden. Und dort kannst du dich ausruhen“, murmelt ein Kran, während er einen schweren Container hebt.

Felix nimmt seine letzte Kraft zusammen. Bald sieht er ein Licht. Es kommt aus einer Werkstatt am Deich. „Bssssss-Donk. Bssssss-Donk. Bssssss-Donk“ macht es, als Felix an der Scheibe entlangfliegt. Dann findet er ein Schlupfloch und ist drin. Es duftet nach Holz und überall steht Spielzeug herum. In einem Puppenhaus findet Felix ein Bett und legt sich hinein. Sofort schläft er ein.

Er wird nicht einmal wach, als das Puppenhaus in einen Karton verpackt und ins Lager gestellt wird. Dort wird es immer kälter. Kein Grund zum Aufwachen also. Der Sommer war lang und Felix hat seinen Platz bei den Sternen nicht erreicht. Aber nun hat er Zeit zum Träumen.

Als der Karton mit dem Puppenhaus auf einen Lastwagen geladen wird, rumpelt es. Dann steht der Karton am Weihnachtsmarkt. Es duftet nach gebrannten Mandeln. Felix träumt von duftenden Sternen. Ganz dumpf hört er Weihnachtsmusik durch den Karton dringen. „Stern über Bethlehem...“ „Das wäre ich gern“, träumt er.



Eine echte Hamburger Deern ist Inga Marie Ramcke, die 1980 in der Hafencity geboren wurde. Ihr aktuelles Kindersachbuch heißt „Eklige Untermieter“ (Kosmos Verlag) und dreht sich um Insekten. ingamarieramcke.de



Auf einmal wird es laut und rumpelig. Felix fällt aus seinem Bett und wacht auf. Erst ist es noch kalt, aber schnell wird es warm. Er ist unsicher, ob bald wieder ein Johannistag kommt und er die anderen Glühwürmchen sehen wird. Vielleicht werden sie lachen, weil er es nicht bis zu den Sternen geschafft hat?

Im dunklen Karton kann er nichts machen, außer abzuwarten. Kaum hat sich die Lage beruhigt, klettert er wieder in sein Bett. Er schläft ein, als plötzlich eine Glocke erklingt. Auf einmal ist alles voller Kinderlärm. Vor Schreck fängt Felix an zu leuchten. Es ist schummerig. Um ihn herum sind Menschen. Und ein Baum voller Kerzen. Er versucht zu flüchten und fliegt los – er kommt bis zur Baumspitze.

„Schau mal, Mama! Aus meinem Puppenhaus ist ein Stern bis auf unseren Weihnachtsbaum geflogen!“, ruft Maxi. Nun schauen auch die anderen Kinder nach oben. Die Erwachsenen blicken sich an. „Warst du das etwa?!“ „Nein“, sagt die Mutter und tickt ihre Frau an. „Ich war das auch nicht. Ich kann leider keine Sterne einfangen – und Glühwürmchen schon gar nicht. Man sieht sie eigentlich nur im Sommer.“ „Ich glaube, wir haben es hier mit einem Weihnachts-Wunder-Glühwürmchen zu tun!“, meint Opa. „Ganz genau!“, denkt Felix. „Ich bin *doch* ein Stern geworden!“ Begeistert startet er eine weitere Runde um den Baum und blinkt nun allen ein „Fröhliche Weihnachten“ zu. Im Glühwürmchen-Morse-Alphabet. Als Stern in Hamburg.

INFO: In Deutschland gibt es drei Arten Glühwürmchen. Bei der Art „Kleiner Leuchtkäfer“ können auch die Männchen Licht machen. Die Larven gehen zwei Jahre lang auf Schneckenjagd, bevor sie im dritten Jahr die Verwandlung zum Leuchtkäfer durchmachen. Im Juni/Juli locken sie sich mit ihren Lichtern an, verpaaren sich und legen Eier. Danach sterben sie. Felix ist also ein echtes Weihnachtswunder, das dir in freier Wildbahn nicht begegnen wird. Aber das Licht seiner Verwandten kann man in den dunklen Sommernächten an manchen Orten in Hamburg erspähen.

KENNT IHR HAMBURG?



Stimmt es, dass der Adventskranz aus Hamburg kommt?

So ist es! Der traditionelle Kranz mit vier Kerzen hat von unserer Stadt aus ganz Deutschland und andere Länder erobert. 1839 steckte Johann Wichern, der ein Waisenhaus leitete, Kerzen auf ein Wagenrad. So konnten die Kinder erkennen, wie lange es noch bis Heiligabend ist. Je mehr Kerzen brennen, desto kürzer die Zeit bis zum Fest.

Wer hat das Franzbrötchen erfunden?

Als älteste Quelle gilt eine Schrift des Bäckers Hieronymus Frisch, der 1825 anlässlich der Eröffnung seiner Backstube verkündete, ein „rundes und krauses Franzschbrod, sehr fett und blättrich“ anzubieten. Der Name soll wohl an die „Hamburger Franzosenzeit“ erinnern – von 1806 bis 1814 war Hamburg von Frankreich besetzt, woran sich viele Leute noch gut erinnerten.



Foto: privat, PR; Illustration: Kristian Kutschera

Grüne Weihnachten

Steht auf Ihrem Wunschzettel „nachhaltiger leben“? Hier sind ein paar Festtagsideen, über die sich auch die Umwelt freut



Stoff geben
Die Idee, Geschenke in Stoff einzuschlagen, kommt aus Japan und heißt Furoshiki.

1 Baum

Mit dem Tannenbaum holt man sich nicht nur Weihnachtsstimmung ins Haus, sondern oftmals auch Pestizide. Das muss ja nicht sein. Zu den „Öko-Weihnachtsbäumen“ zählen z. B. alle Tannen & Co, die aus FSC (Forest Stewardship Council)-zertifizierten Forstbetrieben stammen. Dazu gehören in Hamburg die Revierförstereien Niendorfer Gehege, Volksdorfer Wald und Klövensteen. Wer der Meinung ist, dass kein Baum für die Feiertage gefällt werden sollte, kann z. B. über www.rent-a-plant.de, ein Anbieter aus Rellingen, lebende Nordmantannen und Blaufichten im Pflanztopf mieten.

2 Kerzen

Alumüll vermeiden? Ganz einfach: Kaufen Sie Teelichter ohne Schale. Bei Kerzen mit dem RAL-Gütezeichen können Sie zudem sich sicher sein, dass bei Inhaltsstoffen, Dochten und Lacken auf Gesundheits- und Umwelt-Grenzwerte geachtet wurde. Zu den umweltfreundlichsten Kerzen gehören die aus Bienenwachs – am besten noch von Bio-Imkereien. Wenn Sie gerne mit Lichterketten schmücken, achten Sie darauf, dass für deren Betrieb keine Batterien benötigt werden.

3 Essen

Nur das Beste zum Feste: Deshalb empfiehlt es sich, (nicht nur) an Weihnachten auf die Qualität des Fleisches zu achten. Biofleisch im Hofladen zu kaufen ist eine Möglichkeit. Aber auch beim Einkauf im Supermarkt kann man z. B. auf die Haltungsform achten: 1 ist dabei die schlechteste Art (Stallhaltung), 4 steht für „Premium“, was u. a. mehr Platz und Zugang zu Auslauf für die Tiere bedeutet. Ebenfalls empfehlenswert: Wild aus der Region, z. B. über www.wildinhamburg.de.

Buchtip: Wer auf Tierisches auf dem Tisch verzichten möchte, findet z. B. im Kochbuch „Vegan! Das Goldene von GU“ neue Rezepte.

4 Geschenke

„Support your locals“, was so viel wie „Unterstütze deine Ortsansässigen“ bedeutet, bekam im Frühjahr eine ganz neue Bedeutung. Aber auch wenn die Läden längst wieder geöffnet sind, können Sie mit Waren und Gutscheinen aus der Nachbarschaft den Einzel-

händlern und Dienstleistern das schwierige Jahr ein wenig versüßen. (Das entlastet auch die Paketboten und den Verkehr.) Wenn Ihnen das noch immer zu viel Konsum sein sollte, bleibt ja noch das Selbstgemachte – ob gebacken, genäht oder gebastelt. **Inspiration:** Schöne Upcycling-Ideen gibt es z. B. unter www.mrsgreenhouse.de.

5 Verpackung

Die Coronakrise hat in ihren ersten Monaten für deutlich mehr Verpackungsmüll gesorgt. Unter dem Weihnachtsbaum kann man eine unnötige Materialschlacht vermeiden: Kleine Geschenke lassen sich in Zeitschriftenseiten (z. B. diese – aber erst nachdem Sie die Ausgabe fertig gelesen haben) oder Zeitungspapier einpacken. Auf bunte Plastikschnüre oder Klebestreifen kann verzichtet werden: indem Sie Präsente einfach in schöne Geschirrtücher oder Socken wickeln, stecken und kneten. Auch in Schraubgläsern statt transparenter Folie können sich manche Geschenke sehen lassen. So hat man gleich ein Behältnis für den Rest vom Festessen.



Rätsel Weihnachtlicher Buchstaben- salat

Vor lauter Vorfreude auf Weihnachten sind die Buchstaben ganz durcheinandergeraten. Kannst du helfen, die Buchstaben wieder in die richtige Reihenfolge zu bringen?

KNECHESGE

Lösung

ERNERTI

Lösung

SEK^EK

Lösung

**TASNC^H
MANHIENW**

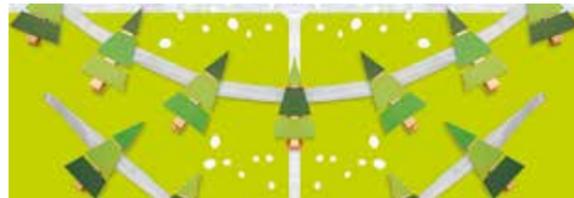
Lösung

LÖSUNGEN:
1. Geschenk
2. Rentier
3. Keks
4. Weihnachtsmann



Weihnachtsgirlande

Eine Bastelanleitung



WAS IHR ZUM BASTELN DER WEIHNACHTSGIRLANDE BRAUCHT:

- Tonkarton in drei verschiedenen Grüntönen
- Holzwäscheklammern
- Klebstoff
- Schere
- Lineal
- Bleistift
- etwas Pappe
- Schnur oder Lichterkette zum Dranklippen

SO WIRD DIE WEIHNACHTS- GIRLANDE GEMACHT:

1. Fertigt euch aus der Pappe eine dreieckige Schablone. Das Dreieck muss auf die Wäscheklammern passen.
2. Überträgt die Umrisse auf das Tonpapier: einige Male auf das in hellgrüne, einige Male auf das mittelgrüne und das dunkelgrüne. Schneidet die Dreiecke aus.
3. Schneidet die Dreiecke/Bäume nun zweimal waagrecht durch.
4. Jetzt mischt ihr euch die Tannenbäume aus den drei unterschiedlichen Grüntönen zusammen (wie auf dem Bild oben zu sehen): Klebt auf eine „Klammerseite“ z. B. eine dunkelgrüne Spitze (die darf die Klammer gern überragen), darunter ein hellgrünes Mittelteil, zuletzt ein mittelgrünes Unterteil. Am schönsten wird die Girlande, wenn sich die Grüntöne der Bäumchen abwechseln.
5. Klammert die Bäume nun an eine Schnur oder an das Kabel einer Lichterkette.



Für bare Münze

Wer braucht da noch Onlineshopping: In Hamburg hängen die tollsten kleinen Kaufhäuser! Wir stellen Ihnen Automaten vor, in denen sich liebevoll gestaltete Kleinigkeiten zum Verschenken verbergen.

KUNST

Was: In der Gestaltung sind die Künstlerinnen und Künstler frei, nur der Raum ist begrenzt: Schachtelgroß dürfen ihre Bilder, Objekte oder Zeichnungen sein, damit sie im Kunstautomaten auf ihre Käufer warten können. Die Werke sind nach verschiedenen Rubriken wie „Küste & Meer“ oder „internationale Kunst“ sortiert. Jedem Unikat liegen Informationen und Kontaktdaten zu den Kunstschaffenden bei. Sollte Ihnen also die Klein-Kunst gefallen, können Sie leicht ein größeres Werk erwerben.

Wo: Am Eingang des Beratungs- und Begegnungszentrums „Eppe & Flut“, Julius-Reincke-Stieg 13 a

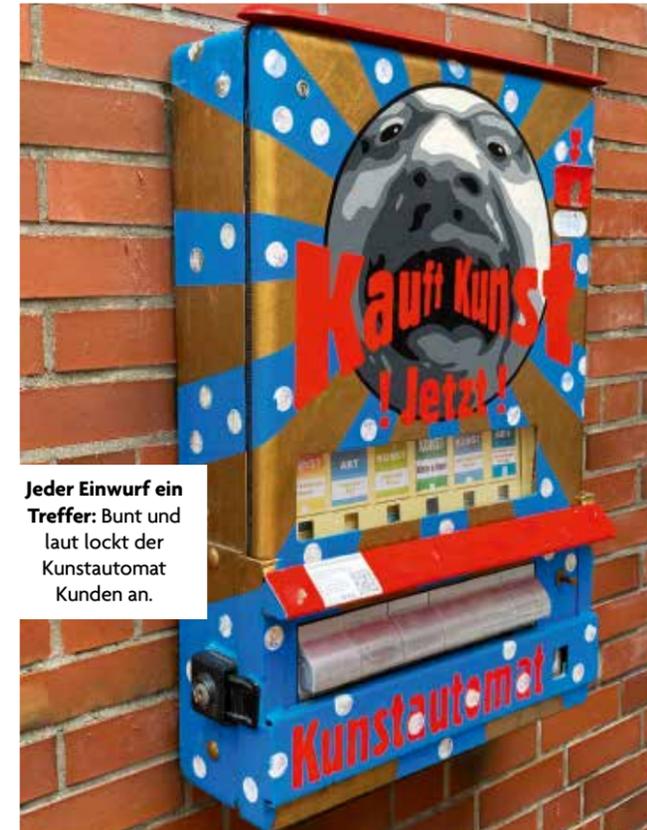
Wie viel: 4 Euro

SCHNAPPSCHÜSSE

Was: In Hamburg wird viel geblitzt – und zwar in den zahlreichen Fotoautomaten. Gemeint sind allerdings nicht diejenigen, bei denen man mit ausdrucksloser Miene seine Biometrie ablichten lässt. Sondern die Kästen, in die sich vor allem junge Menschen quetschen, um Feier-Momente festzuhalten. Aber auch wer sich solo für die Schwarz-Weiß-Streifen in die Kabine setzt, sollte Mut zur Grimasse beweisen.

Wo: z. B. vor dem „Central Park“, Max-Brauer-Allee 27, oder an der Feldstraße, Neuer Kamp 32

Wie viel: 2 Euro



Jeder Einwurf ein Treffer: Bunt und laut lockt der Kunstautomat Kunden an.



Wo: Zwei Fliesomaten hängen derzeit am Eingang der Keramikwerkstatt im Eppendorfer Weg 158, weitere u. a. im Bergedorfer Schloss und auf dem Ponton des Cafés „Entenwerder 1“ in Rothenburgsort.

Wie viel: 4 Euro (50 Cent werden für einen guten Zweck gespendet)

SPIELZEUG

Was: Ist es ein Elch? Oder ein Hund? Die Artenbestimmung bleibt jedem selbst überlassen. Fest steht, dass jeder „Späsi“ ein niedlicher Schlechte-Laune-Vertreiber ist. Und zwar egal, ob die in Moorburg handgefertigten und handbemalten Holzfiguren eine Matrosenmütze, einen Irokesenschnitt, Gummistiefel oder einen Mundschutz tragen.

Wo: Am Museumshafen Övelgönne, Neumühlen 1

Wie viel: 6 Euro



BUTTONS

Was: Street-Art-Künstler Rebelzer sprühte 2018 das größte Graffiti Hamburgs: 260 Meter lang, 6 Meter hoch (und ganz legal im Auftrag der Hochbahn). Er tobt sich aber auch auf kleinstem Raum aus: Die Anstecker, die der „Buttomat 1000“ ausspuckt, zeigen gezeichnete Figuren, die Rebelzer liebevoll „Freaks“ getauft hat – mit Matrosenhut auf dem Kopf und einer Budel in der Hand.

Wo: Im Valentinskamp, rechts der Schier's Passage.

Wie viel: 2 Euro



Nougat-Lebkuchen-Geschenkkarten

ZUTATEN (für ca. 8–16 Stück, je nach Größe)

Mürbeteig: 200 g Honig • 125 g brauner Zucker • 2 TL Spekulatiusgewürz • 1 TL Zimt • 50 g Sahne-Nougat • 100 g Butter • 1 Ei • 450 g Weizenmehl, Type 405 • ½ Päckchen Backpulver • ca. 4 EL Mehl zum Bestreuen • 100 ml Rote-Bete-Saft • 1 Eiweiß • 250 g Puderzucker • 200 g Marzipanrohmasse • 1 EL Glitzerzucker • Kleine Ausstechformen nach Wahl, z. B. Stern und Zwerg

ZUBEREITUNG

- Honig und Zucker in einen Topf geben. Unter Rühren erhitzen, bis sich der Zucker gelöst hat. Spekulatiusgewürz und Zimt unterrühren.
- Backofen auf 180 °C Ober-/Unterhitze oder 160 °C Umluft vorheizen. Zwei Backbleche bereitstellen.
- Honigmischung in eine Rührschüssel gießen, auf Handwärme abkühlen lassen. Nougat, Butter und Ei mit den Knethaken des Handmixers unterrühren. Mehl mit Backpulver vermischen und unter den Teig kneten.
- Einen Bogen Backpapier mit Mehl bestreuen. Teig darauflegen, mit Mehl bestreuen und ca. ½ cm dick ausrollen. In Rechtecke in der gewünschten Größe zerschneiden, sodass noch eine kleine Teigmenge übrig bleibt. Auf dem Backpapier etwas auseinanderziehen. Jeweils einen Mini-Stern oben aus den Rechtecken ausstechen und auf Backpapier legen. Den übrigen Teig verkneten, ausrollen, ausschneiden und z. B. Zwerg ausstechen. Backpapiere auf die Bleche ziehen.

- Bei 180 °C Ober-/Unterhitze nacheinander auf der mittleren Schiene des Backofens, bei Umluft zwei Bleche auf der unteren und oberen Schiene bei 160 °C 13 Minuten goldbraun backen. Herausnehmen, abkühlen lassen.
- Für die Zuckerglasur den Rote-Bete-Saft in einem Topf auf 1 EL einkochen lassen. Eiweiß in einer Rührschüssel mit dem Handmixer verquirlen. Puderzucker unterrühren, bis eine spritzfähige Glasur entstanden ist. Die Hälfte der Glasur in einen Gefrierbeutel füllen und eine Spitze abschneiden. Namen auf die Lebkuchenkarten spritzen. Übrige Glasur mit einem Teelöffel Rote-Bete-Sirup einfärben, die Lebkuchen damit garnieren.
- Sterne mit roter Glasur bespritzen und mit Glitzerzucker bestreuen. Mit Glasur auf die Karte kleben. Marzipanrohmasse mit 1 TL Rote-Bete-Saft verkneten. Mit dem übrigen Puderzucker bestreuen und zwischen zwei Gefrierbeuteln dünn ausrollen. Daraus Zwerg ausstechen. Einen Klecks Zuckerglasur auf die Lebkuchenkarten geben und die Zwerg daraufkleben.

TIPPS

In der Weihnachtsbäckerei

NICHTS ANBRENNEN LASSEN

Immer in etwa gleich große Kekse auf einem Blech backen, sonst sind einige noch roh und andere zu trocken. Nach der Backzeit das Backpapier mit dem Gebäck sofort vom Blech ziehen – sonst bekommt es von unten zu viel zusätzliche Hitze.

NATÜRLICH FÄRBN

Künstlich hergestellte Lebensmittelfarben kann man durch natürliche Zutaten ersetzen: Rote-Bete-Saft färbt rot, Kurkuma gelb und Spirulina-Pulver grün.

MIT KINDERN BACKEN

Für kleinere Kinder ist es das Größte, Plätzchen auszustechen und zu verzieren. Ungeduldigen Nachwuchs erspart man sich, indem man schon am Vortag eine große Portion Mürbeteig vorbereitet, die sofort ausgerollt werden kann.

RICHTIG LAGERN

Luftdicht in Dosen oder Gläsern verschlossen, halten Plätzchen und Lebkuchen mehrere Wochen bei Raumtemperatur oder etwas kühler. Weiches Gebäck wird nicht hart, wenn man ein Stück Apfel mit in die Dose legt. Stollen mag es kühl und trocken. Wichtig: Gebäck vor dem Verpacken komplett abkühlen lassen.

Foto: W.Cimbal/Torner Brand Media

Foto: S. Kurtig

GEWINNEN SIE 6

Tickets für den Wildpark Schwarze Berge



Vom Alpaka bis zur Zwergohreule gibt es im Wildpark Schwarze Berge mehr als 1.000 Tiere zu entdecken. Erleben Sie, wie sonst so scheues Damwild Ihnen aus der Hand frisst oder Greifvögel bei der Flugschau dicht über Ihren Kopf hinwegsausen. Kinder lieben das Kuscheln im Frei- und Streichelgehe, die Größeren genießen die Aussicht vom 45 Meter hohen Elbblickturm. Da möchten Sie auch hin? Rätsel lösen und mitmachen (Infos siehe unten)!

Inhalt in der Landessprache	Treffler beim Motorsport	neodarmarische Inseln	eine Farbe	Kellner (Platz)	Gebühr	Fahrer-identifizierung	Druck-rolle	5
Königswort für Großvater			Jugend-tracht				wahl-liche Minderheits-gesamt	
Ergebnis Blatt im Kosovo		8		10		1		
große europ. Wasserstraße	2	11	Garten-gemüse Anbau-troupe		plügend Schwere-metall Lampe			4
				1. sechs-sperrig Auswurf		12	gesch. Götterdarstellung	
Richt-länge-messgerät		Viel-Lustge-schäft	6		nicht ge-brucht			8
			Haut-pflege-mittel					13
Lebku-bauern	Teil des Web-stuhls				europ. Wein-raumorg. (Abl.)			9

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

So machen Sie mit:

Schicken Sie uns das Lösungswort per E-Mail an gewinnspiel@beiuns.hamburg oder senden Sie eine Postkarte an Torner Brand Media GmbH, Stichwort: „bei uns“, Arndtstraße 16, 22085 Hamburg. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2021.

Wir bitten um vollständige Angabe Ihres Namens, Ihrer Telefonnummer und Ihrer Genossenschaft. Unvollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil. Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.



HANSA
BAUGENOSSENSCHAFT

Herausgeber:
HANSA Baugenossenschaft eG
Lämmersiekh 49, 22085 Hamburg
Tel.: 040 69201-110, Fax: 040 69201-140
www.hansa-baugenossenschaft.de
service@hansa-baugenossenschaft.de
Redaktion/Unternehmensseiten:
Ute Bockelmann, Alexander Charlamenko (V.i.S.d.P.)
Gestaltung/Unternehmensseiten:
www.eigenart.biz

Erscheinungsweise:
4 x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Arndtstraße 16, 22085 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Redaktionsleitung: Sarah Ehrlich (V.i.S.d.P.), Sascha König
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff
Redaktion/Mitarbeit: Julian Krüger (Herstellung), Ewelina v. Lewartowski-Jansen, Oliver Schirg, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Jänicke
Redaktionsrat: Monika Böhm, Alexandra Chrobok, Julia Eble, Dana Hansen, Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg, Ewelina v. Lewartowski-Jansen

Für Beiträge und Fotonaufweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.
Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätselfragen und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.

Lösungswort aus dem letzten Heft: Fahrradkeller



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180/2244660
Mo.–Fr.: 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

Gemeinsam aktiv - HANSA Nachbarschaftsfonds



Erfahren Sie mehr unter
hansa-wohnen.de



HANSA
BAUGENOSSENSCHAFT